

# Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Moser, C. / Wattenwyl, F. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1910)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416765>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Verwaltungsbericht

der

## Forst-Direktion des Kantons Bern

für

### das Jahr 1910.

Direktor: Herr Regierungsrat Dr. **C. Moser.**  
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**

## Forstwesen.

### I. Zentralverwaltung.

**Personelles.** In der Person des Oberförsters Eduard Ziegler in Langenthal, der am 16. September 1910 im Alter von 55 Jahren starb, hat die Forstverwaltung schon wieder einen ihrer älteren Beamten verloren. Herr Ziegler hat dem Forstkreis Oberaargau seit der Organisation vom Jahre 1882 vorgestanden. Als Nachfolger wurde mit Amtsantritt auf 1. Januar 1911 gewählt Oberförster Fritz von Erlach, bisher Adjunkt der Forstdirektion in Bern.

Auf den gleichen Termin trat Forstadjunkt Meyer von seiner Stelle beim Forstamt X zurück; er wurde von der Burgergemeinde Melchnau zu ihrem Forstverwalter gewählt.

Als Adjunkt der Forstdirektion wählte der Regierungsrat Fritz Gascard in Laufen, bis anher Forstadjunkt im Jura.

**Waldreglemente.** Im Jahre 1910 sind von nachbezeichneten Gemeinden Waldreglemente vorgelegt und vom Regierungsrat genehmigt worden:

Im *Oberland*: Brienzwiler (Einwohner- und Burgergemeinde), Brienz (Einwohnergemeinde), Oberried (Einwohnergemeinde), Meiringen (Burgergemeinde), Krattigen (Burgergemeinde), Pohlern (Burgergemeinde), Fahrni, Ober- und Unterlangenegg, alles Einwohnergemeinden. Ferner für die sieben Bäuerten Grubenwald, Mannried, Eschlen, Balzenberg, Faulensee, Oien und Narrenbach.

Im *Mittelland*: Huttwil, Madiswil, Schoren, Thunstetten, Inkwil, Niederbipp, Büren zum Hof, Ligerz,

sowie ein Holznutzungsreglement der Burgergemeinde Roggwil.

Im *Jura*: Souboz, Undervelier, Châtillon, Bourrignon, Duggingen.

**Waldwirtschaftspläne** hat der Regierungsrat im Jahr 1910 sanktioniert:

Aus dem *Oberland*: 6 Neueinrichtungen und zwar für die fünf Bäuerten: Weissenbach, Oien-Narrenbach, Kloster, Allmenden und Thal und für die Alpgenossenschaft Birchlauri zu Gadmen. Ferner noch die Hauptrevision für die Bäuert Erlenbach.

Aus dem *Mittelland*: 15 Hauptrevisionen, nämlich der Einwohnergemeinden Gampelen, Lüscherz, Brütelen, Farnern, sowie der Burgergemeinden Rumisberg, Wynau, Rohrbach, Niederbipp, Niederönz, Solothurn, Kallnach, Hermrigen, Merzligen, Erlach und Gals. — 4 Zwischenrevisionen und zwar für die Einwohnergemeinde Erlach und die Burgergemeinden Bellmund, Ipsach und Gondiswil.

Aus dem *Jura*: 5 Hauptrevisionen, nämlich: Tramelan-dessous, Reconvilier, Dittingen, Courrendlin und Corgémont, Burgergemeinde. 6 Zwischenrevisionen: Ederswil, Saules, Saicourt, Châtillon, Rossemaison und Duggingen.

**Ablösungen von Holznutzungsrechten auf Staatswaldungen.** Vom Grossen Rat wurden zwei Verträge genehmigt und zwar der Armenholzloskaufvertrag mit der Gemeinde Dürrenroth betreffend das jährliche Bezugsrecht von 183 Ster Brennholz aus dem Oberwald. Loskaufsumme Fr. 50,325. Ein gleicher Ver-

trag mit der Rechtsamegemeinde Dicki und Gammen um eine Holzabgabe aus dem Laupenwald von 45 Ster. Loskaufsumme Fr. 10,125.

Von den Gutsbesitzern Chr. Zbinden und Joh. Stoll in Guggisberg wurde ein Holzhaurecht auf der untern Schwarzwasservorsass losgekauft um Fr. 2300.

Ausserdem hat die Burgergemeinde Guggisberg ihre Bodenzinslast auf der Schwandenbuch- und Scheidwald-Allmend daselbst abgelöst mit einer Summe von Fr. 1200.

## II. Allgemeine Verwaltung.

### Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Die in § 11 des Regulativs vorgesehene Rekursinstanz ist nicht in Anspruch genommen worden. Die schwersten zwei Fälle mit je über Fr. 500 Entschädigung wurden durch Regierungsratsbeschluss erledigt. Alle übrigen 43 Unfälle und 10 Krankheitsfälle sind durch Entscheid der Forstdirektion nach den Vorschriften des neuen Regulativs vergütet worden.

Die im Totalen ausgerichtete Summe beträgt Fr. 8199.45. Davon entfallen auf Arzt-, Spital- und Apothekerkosten Fr. 1412.45 und auf ausgerichtete Entschädigungen an die Arbeiter Fr. 6787.

Das Kontokorrent bei der Hypothekarkasse wies per 1. Januar 1910 einen Saldo auf von	Fr. 85,621.15
Zins dieses Kapitals pro 1910 à 4%	„ 3,424.85
Beitrag des Staates pro 1910	„ 5,000.—
Beiträge der versicherten Arbeiter	„ 9,035.64
Zinsen der Staatskasse à 3%	„ 13.26

Total Einnahmen Fr. 103,094.90

An Entschädigungen wurden ausgerichtet	„ 8,199.45
--	------------

Somit Guthaben bei der Hypothekarkasse pro 31. Dezember 1910	Fr. 94,895.45
--	---------------

**Vertrag mit der Unfallversicherungsgesellschaft „Helvetia“ in Zürich** betreffend die von Bund und Kanton subventionierten Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte. Die „Helvetia“ hat ein günstiges Jahr zu verzeichnen. Für 15 kleinere Unfälle mussten im ganzen Fr. 1260.55 vergütet werden. Die Jahresrechnung pro 1910 gestaltet sich wie folgt:

33 ‰ Prämien von einer Bruttolohnsumme von Fr. 77,781.35	Fr. 2566.80
--	-------------

Davon ab die ausgerichteten Unfallentschädigungen mit	„ 1260.55
---	-----------

Bleibt Saldo zugunsten der „Helvetia“	Fr. 1306.25
---------------------------------------	-------------

**Forstkurse.** Unter Leitung der Herren Obertörster Schnyder-Neuenstadt und Cunier-Aarberg wurde ein Forstkurs von 6wöchiger Dauer abgehalten. Als Kursorte wurden gewählt für die Frühjahrshälfte Schüpfen und für die Herbsthälfte Brügg. Die Zahl der Teilnehmer belief sich auf 21, von denen die meisten schon im Forstdienst stehen. Da zum Bezug des Bundesbeitrages an ihre Besoldungen noch ein Nachkurs erforderlich ist, wurden den Zöglingen noch keine Patente erteilt.

## III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahr.

**Witterungserscheinungen.** Gleich wie das Vorjahr, so ist in noch höherem Mass auch das Berichtsjahr charakterisiert durch seine weit über Mittel ausgehenden Niederschlagsmengen, die sich zwar auf alle Jahreszeiten verteilten, immerhin aber im Januar und besonders im Juni Maxima erreichten, so dass um Mitte Juni in der ganzen Schweiz Hochwasserschäden eintraten, wie solche von ähnlicher Grösse und Ausdehnung seit vielen Jahren nie mehr vorgekommen sind.

Die aussergewöhnliche Regenperiode im Winter stand in Verbindung mit relativ hoher Temperatur; dagegen liess der vorwiegend nasse und trübe Sommer keine richtige Wärme aufkommen. Wenn der Jahresdurchschnitt der Temperatur dem Mittel sehr nahe kommt, so rührt das daher, dass dem kühlen Frühjahr und Sommer ein milder Winter und Spätherbst gegenüberstehen. Die Vegetation war vom Frühjahr an etwas verspätet und verspätete sich je länger desto mehr, so dass auch in den Niederungen die Heuernte über den Juni hinaus andauerte. An den Schattseiten des Hügellandes stand noch Mitte September das Getreide. Die Qualität der Ernten litt stark durch den Wärmemangel und den Überfluss an Feuchtigkeit, so namentlich das raschgewachsene Futter, dann aber auch Hockfrüchte und Obst. Weitaus am schlechtesten war das Jahr 1910 für den Weinbau, der, ausgenommen im Wallis, in der ganzen Schweiz ein absolutes Fehljahr zu verzeichnen hat.

**Überschwemmungen** brachte das Berichtsjahr fast in jedem Monat. Die Emme schadete durch Hochwasser am 17.—20. Januar, 4.—8. Februar, 20.—21. April, ganz gewaltig am 14.—16. Juni, ferner am 5.—7. Juli, 8. August, 6.—8. September, 7.—9. November und 17.—19. Dezember. Im Flussgebiet der Emme waren die Wasserschäden am grössten; Saane, Sense, Schwarzwasser und Gürbe brachten nicht so starke und so häufige Hochwasser. Um Mitte Juni trat auch die Aare bei Bern über ihre Ufer und ebenso im unteren Haslithal, wo streckenweise der Eisenbahndamm zum Einsturz gebracht worden ist. In Wildbachgebieten haben die ausserordentlichen Juniregen güsse vornehmlich da zu Hochwasserkatastrophen geführt, wo sie mit der Schneemelze in den Sammelgebieten zusammenfielen, so besonders im Mühlebach, Alpbach und Hausenbach bei Meiringen.

Im Jura führte besonders die Regenperiode vom 17.—20. Januar zu Überschwemmungen im Flussgebiet der Birs, währenddem die Juniregenperiode viel weniger gefährlich sich gestaltete.

Unzählig sind die durch Regengüsse bewirkten Erdschlipfe, welche fruchtbares Land verwüsteten, Strassen und Bahnen sperrten und Häuser gefährdeten (Schlossberg bei Signau, am 25. Mai 1910).

**Sturm- und Schneedruckschäden.** Die Januar-Regenperiode war begleitet von ganz intensiven Weststürmen (18.—20. Januar), an welche sich starke Schneefälle anschlossen. Durch Sturmschaden wurden am stärksten mitgenommen die der Stockhornkette vorgelagerten Moränenhügelwäldungen der Ämter Thun und Nidersimmenthal von Blumenstein und Thierachern bis nach

Spiez. Im ganzen mögen hier wohl ca. 12,000 m<sup>3</sup>, meistens Nadelholz, geworfen worden sein. Das Zentrum lag in den Bürgerwäldungen von Strättligen, die allein bei 3500 m<sup>3</sup> Windwurf aufwiesen. Der gleiche Weststurm hatte Windfälle zur Folge in Gemeinde-, Staats- und Privatwäldungen auf der linken Talseite, vom Brienzensee über Birkental bis nach Meiringen. Insgesamt sind hier ca. 2200 m<sup>3</sup> geworfen worden. Ausserdem meldet noch das Forstamt IV einigen Windfallschaden vom gleichen Weststurm in Staats- und Gemeindegewäldungen bei Boltigen und Zweisimmen.

Abweichend vom Oberland haben im Mittelland die anschliessend an den Weststurm eingetretenen ausserordentlichen Schneefälle vom 19. Januar und nachher den grössten Schaden angerichtet. Es ist auch diesmal ein Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Faktoren, welche das Mass des Übels steigerten. Schneemassen von seltener Mächtigkeit in schwerem, nassem Zustande, vom vorangegangenen Regen aufgeweichter Boden, Wechsel der Temperatur über und unter 0°, wobei die Schneemassen auf den Baumkronen zeitweise zusammenfroren und um so mehr Neuschnee fassen konnten.

Die Masse des geworfenen und gebrochenen Holzes betrug in den Staatswäldungen des Mittellandes gegen 20,000 m<sup>3</sup>, in Gemeinde- und Privatwäldungen wohl das Sechsfache. Von den 3 grossen Schneeschäden der Jahre 1906, 1908 und 1910 war der letzte der verbreitetste und dem Holzanfall nach der stärkste. Während im Mai 1908 mehr die Laubhölzer gelitten haben, traf es diesmal vorwiegend die Nadelhölzer.

Auch die Jura-Waldgebiete haben durch den Sturm vom 18.—20. Januar und den darauffolgenden intensiven Schneefall gelitten. Einzig im Forstkreis Münster sind in den Staatswäldungen 800 m<sup>3</sup> Nutzholz geworfen worden. In ähnlichem Verhältnis kamen die dortigen Gemeindegewäldungen zu Schaden; besonders die undurchforsteten Bestände werden noch viele Jahre die Spuren dieses Schneedrucks aufweisen. Am meisten litten die Höhen an der Ecorcheresse.

Merkwürdigerweise brachte der vorwiegend kühle und nasse Sommer im Oberland dennoch verschiedene intensive **Gewitter mit Hagelschlägen**, die Schaden an Kulturen verursachten und Bäche zum Übertreten brachten. Solche Gewitter entluden sich: am 22. Mai über die Niesenkette in das Einzugsgebiet des Gung-, Heiti- und Leimbaches bei Frutigen, am 1. Juni bei Zweisimmen (Hagelschaden in der Pflanzschule), am 9. Juni in Abländschen (Ausbruch des Bachenen-gräbleins), am 1. August im Brienzler Rothorngebiet und am 21. August Hagelschläge in Lenk-Adelboden, sowie in Bönigen-Ringgenberg-Niederried-Oberried.

**Lawinschaden** wird gemeldet aus dem Guttannen-, Gadmen- und Urbachthal, wo in Gemeindegewäldungen zusammen zirka 600 m<sup>3</sup> niedergelegt worden sein sollen.

**Schaden durch Säugetiere und Vögel.** Durch erhebliche Vermehrung des Rehes in verschiedenen Gegenden des Oberlandes (Forstkreis II) ist es da und dort zur Unmöglichkeit geworden, die Weimutskiefer aufzubringen. Es gibt Kulturen in der Nähe von Interlaken, wo Stück für Stück dieser Holzart durch Fegen

des Rehbockes zugrunde gerichtet worden ist. Auch das Abbeissen der Knospen durch Eichhörnchen und verschiedene Vogelarten hat sich verbreitet und ist auch an der Fichte beobachtet worden. Der schädliche Einfluss auf die Form der künftigen Bauholzstämmen ist so bedeutend, dass sich andauernde Aufsicht und Abschuss der Schädlinge gut lohnen würde. Hinsichtlich der Eichhörnchen gilt diese Bemerkung nur für den alten Kanton, nicht aber für den Jura, denn hier wird diesen Nagern, von der Uhrenmacherbevölkerung als jagdbares Wild angesehen, eifrig genug nachgestellt.

**Schaden durch Insekten.** Allgemein wird konstatiert, dass die nasskalte Sommerwitterung der Entwicklung des Borkenkäfers, die bei dem vielen Bruch- und Wurfwahl hätte gefährlich werden können, entgegen gearbeitet habe, so dass nirgends wesentliche Ausbreitungen dieses Schädling vorgekommen sind. Eine verschärfte Aufsicht wird aber für den nächsten Sommer noch geboten sein.

Das Berichtsjahr war das zweite der laufenden Maikäferflugperiode und es wäre daher ein grösserer Schaden durch Engerlingsfrass zu erwarten gewesen. Der andauernden Nässe wegen haben aber weder Landwirtschaft noch Wald fühlbar gelitten, nur die Saat- und Pflanzschulen sind in verschiedenen Gegenden noch wesentlich betroffen worden.

**Waldbrände** von irgendwelcher Bedeutung sind keine vorgekommen.

**Gedeihen der Kulturen.** Für die Hochlagen war das Pflanzgeschäft im Frühjahr 1910 ein langwieriges und saures, weil häufig durch Schneefälle und nasses Wetter unterbrochen; dagegen zeigen infolge der reichlichen Feuchtigkeit jüngere und ältere Kulturen gutes Gedeihen. Besonders die Aufforstungen an trockenen Südhängen sind dieses Jahr gut weggekommen.

Die Saaten im Freien sind meistens missraten und auch in Saatschulen zeigen sich viele Ausfälle.

Der **Samenertrag** des Herbstes 1910 war bei allen waldbaulich wichtigen Holzarten, ausgenommen bei der Esche, sehr gering. Einzig im Weisstannengebiet des Mittellandes konnte etwas Samen für den aller-notwendigsten Eigenbedarf gesammelt werden.

**Holzhauerei und Rüstlöhne.** Für die Holzhauerei brachte das Berichtsjahr für die durch Sturm und Schnee mitgenommenen Gebiete schwere Aufgaben. Zwar war der Vorwinter für die ordentlichen Rüstungen günstig genug, allein die nachfolgende Aufrüstung des Sturm- und Schneebruchholzes hatte mit grossen Schneelasten und mit aufgeweichtem, für den Transport ungünstigem Boden zu rechnen. In vielen Bergwäldern war es unmöglich, die Holzhauerei im Frühjahr zu beenden; sie dauerte teilweise über den Sommer bis in das neue Wirtschaftsjahr hinein. Ab und zu mussten gefährliche Arbeiten im Taglohn ausgeführt werden. Wenn trotzdem die Rüstlöhne per m<sup>3</sup> im Durchschnitt des Kantons die vorjährige Höhe nicht erreichten, so rührt das daher, weil im Berichtsjahr viel Bauholz anfiel und weil das Astholz mancherorts ungerüstet verkauft werden musste.

Im Oberland macht sich mancherorts der Mangel an kundigen Holzern fühlbar. Da je länger desto mehr in Gemeinde- und Korporationswaldungen das Losholz im Akkord aufgerüstet wird, so treten diese Arbeiten mit denjenigen des Staates in Konkurrenz und steigern die Rüstlöhne.

**Holzhandel und Holzpreise** zeigen im Jahre 1910 für den ganzen Kanton ein verworrenes, wenig übereinstimmendes Bild, namentlich im alten Kanton. Wer die Tabellen b „Holzernte nach Sortimenten“ der Jahresberichte 1909 und 1910 miteinander vergleicht, wird finden, dass im Oberland die Brennholzpreise in 4 Kreisen gestiegen und in 2 Kreisen gefallen, die Bauholzpreise in 2 Kreisen gestiegen und in 4 Kreisen gefallen sind. Im Mittelland zeigen für Bauholz 6 Kreise Erhöhungen und nur einer eine Reduktion, für Brennholz 3 Kreise Erhöhungen und 4 Kreise Reduktion.

Im Jura sind die Bauholzpreise in allen Forstkreisen gestiegen, ebenso die Brennholzpreise, mit Ausnahme von Dachfelden und Pruntrut, die Reduktionen aufweisen.

Für den ganzen Kanton zusammengestellt, zeigen die Bruttoerlöse für Brennholz in 10 Kreisen Erhöhung und in 8 Kreisen ein Zurückgehen und für Bauholz in 13 Kreisen Aufschlag und in 5 Kreisen Abschlag.

In den Hauptstaatswaldgebieten im Mittelland, die auf den Kantonsdurchschnitt am meisten einwirken, war eine wesentliche Verbesserung des Holzmarktes in Sicht, wurde dann aber durch Schnee- und Sturmschaden ungünstig beeinflusst. Zwar halfen verschiedene grosse Wasser- und Tunnelbauten mit den unvorhergesehenen Holzanfällen tüchtig aufräumen, doch genügte die Nachfrage nicht überall; besonders war das der Fall für abgelegene Wälder und für Brennholz.

Es zeigte sich auch hier wieder, wie das rohe Holz wenig Transportspesen verträgt und wie in geringer Entfernung nebeneinander längere Zeit wesentliche Preisunterschiede existieren können, ohne eine Ausgleichung zu finden.

Die nachfolgende Zusammenstellung nach Sortimenten für Bruttoerlös, Rüstkosten und Nettoerlös der gesamten Staatswaldungen dient zum Vergleich der verschiedenen Jahresergebnisse in der laufenden Wirtschaftsperiode.

Jahr	Genutztes Quantum				Brutto-Erlös per m <sup>3</sup>			Rüst- und Transportkosten per m <sup>3</sup>			Netto-Erlös per m <sup>3</sup>		
	Brennholz	Bauholz	Bauholz %	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	vom Totalen	m <sup>3</sup>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1906	34,953	24,847	41.55	59,800	14.09	24.59	18.46	3.55	2.27	3.02	10.54	22.32	15.44
1907	32,169	25,522	44.24	57,691	14.64	25.99	19.66	3.71	2.41	3.14	10.93	23.58	16.52
1908	35,392	24,602	41.01	59,994	14.70	26.65	19.60	4.15	2.55	3.50	10.55	24.10	16.10
1909	37,951	23,822	38.56	61,773	13.18	25.37	17.88	4.22	2.46	3.54	8.96	22.91	14.34
1910	41,126	35,129	46.07	76,255	13.53	26.59	19.55	4.08	2.22	3.22	9.45	24.37	16.33

## Aufforstungs- und Verbauungsprojekte, genehmigt im Jahre 1909.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kosten- voranschlag		Zugesicherte Beiträge				Bemerkungen	
			Fr.	Rp.	des Bundes		des Kantons			Total
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	<i>Forstkreis Oberhasli.</i>									
Oberried . . .	Einwohnergemeinde . . . . .	Rumpfelfeld . . . . .	2,280	—	912	—	—	—	912	—
Meiringen . . .	Alpengossenschaft . . . . .	Breitenboden . . . . .	4,850	—	3,410	—	860	—	4,270	—
Geissholz . . .	Bäuertgemeinde . . . . .	Sonnen- und Schattenhalb- Geissholzlaunen . . . . .	6,300	—	5,510	—	1,260	—	6,770	—
Schwanden . . .	Einwohnergemeinde . . . . .	Schwanderlaunen . . . . .	2,200	—	1,460	—	550	—	2,010	—
	<i>Forstkreis Ober-Simmmental.</i>									
Saanen . . . . .	L. v. Rollische E.-W., Solothurn	Maienbergli . . . . .	3,200	—	1,842	90	640	—	2,482	90
	<i>Forstkreis Emmental.</i>									
Ramsei . . . . .	Einwohnergemeinde Bern . . .	Ramsei bei Aeschau . . . . .	3,317	—	2,467	—	340	—	2,807	—
Schangnau . . .	Staat Bern . . . . .	Bürkeli . . . . .	12,100	—	7,624	—	—	—	7,624	—
	<i>Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.</i>									
Wattenwil . . .	Burgergemeinde . . . . .	Wattenwil . . . . .	9,150	—	7,423	50	1,830	—	9,253	50
	<i>Forstkreis Nieder-Simmmental.</i>									
Dientigen . . .	Staat Bern . . . . .	Schurten . . . . .	5,500	—	3,730	—	—	—	3,730	—
Weissenburg . .	Bäuertgemeinde . . . . .	Bunfalweide . . . . .	900	—	450	—	180	—	630	—
		<i>Total</i>	49,797	—	34,829	40	5,660	—	40,489	40

Bundesbeitrag an Boden-  
erwerb; Nachtragsprojekt.  
Hiervon Fr. 550 Entschädigung  
für Ertragsausfall.Hiervon Fr. 1250 Entschädigung  
für Ertragsausfall Nachtrags-  
projekt.

Nachtragsprojekt.

Entschädigung für Er-  
tragsausfall.Bundesbeitrag an Boden-  
erwerb 40 %.Hiervon Fr. 943.50 Bundesbeitrag  
an Bodenwerb, Fr. 990 Ent-  
schädigung für Ertragsausfall.

Nachtragsprojekt.

Aufstellungs- und Verbauungsprojekte, genehmigt im Jahre 1910.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kosten- vorausschlag		Zugesicherte Beiträge				Bemerkungen	
			Fr.	Rp.	des Bundes		des Kantons			Total
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	<i>Forstkreis Oberhasli.</i>									
Gradmen	Alpgenossenschaft Rosenlauri	Rosenlaurzüge	1,200	—	840	—	240	—	1,080	—
Meiringen	Bäuertgemeinde	Fischerschleif	1,000	—	600	—	300	—	900	—
	Einwohnergemeinde	In der Syten	5,600	—	2,671	—	800	—	3,471	—
Brienz	"	Trachtbachgebiet	10,000	—	6,098	—	2,000	—	8,098	—
	<i>Forstkreis Interlaken.</i>									
Isenfluh	Einwohnergemeinde	Bergsturzgeb. a. Lauterbrunnenweg	6,800	—	4,080	—	1,360	—	5,440	—
Iseltwald	"	Krachenlauri-Breiterschleif	27,000	—	18,559	30	5,400	—	23,959	30
Wilderswil	Burggemeinde	Stein- u. Eisschlag unter d. Isenfluh	14,300	—	8,530	—	2,860	—	11,390	—
"	"	Bannwald	20,440	—	11,748	—	3,688	—	15,436	—
"	"	Rutschungen im Sytälwald	11,488	—	5,744	—	3,446	40	9,190	40
	<i>Forstkreis Frutigen.</i>									
Kandersteg	B. A. B. Gesellschaft	Kistenlauri	166,100	—	83,630	—	32,200	—	115,830	—
Frutigen	Niesenbahngesellschaft	Schwandegg-Hegern	63,800	—	36,954	—	—	—	36,954	—
	<i>Forstkreis Thun.</i>									
Thun	Burggemeinde	Schmiedrain	12,950	—	3,293	—	368	—	3,661	—
	<i>Forstkreis Emmental.</i>									
Schangnau	Staat Bern	Bürkeli	12,880	—	5,152	—	—	—	5,152	—
	<i>Forstkreis Oberaarau.</i>									
Wolfsberg	Burggemeinde	Kohlrütli	1,510	—	845	—	266	—	1,111	—
St. Brais	Burggemeinde	Dos-les-Fontaines	1,230	—	635	—	1,749	—	2,384	—
	<i>Forstkreis Münsterey.</i>									
Court	Burggemeinde	Le Broucat	4,620	—	2,310	—	924	—	3,234	—
Souboz	"	Le Chaibez et les neuf Prés	8,745	—	4,372	50	246	—	4,618	50
	<i>Forstkreis Nieder-Simmmental.</i>									
Blumenstein	Burggemeinde	Burgerwald	7,000	—	3,500	—	1,400	—	4,900	—
		<i>Total</i>	376,663	—	199,561	80	57,238	40	256,800	20

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs-, Verbaunungs- und Wegbauprojekte, ausgerichtet im Jahre 1909.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge				Bemerkungen		
			Fr.	Rp.	des Bundes		des Kantons			Total	
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
<i>Forstkreis Oberhasli.</i>											
Brienz	Einwohnergemeinde	Trachtbachgebiet	16,489	10	9,233	97	4,946	73	14,180	70	Abschlagszahlung.
Schwanden-Hofstetten	Staat Bern	Lammbachgebiet.	13,129	97	9,828	60	2,851	11	12,679	71	"
Schwanden	"	Schwanderbachgebiet	12,871	75	9,631	75	2,796	24	12,427	99	"
Oberried	Einwohnergemeinde	Rumpfswald	2,280	—	912	—	—	—	912	—	Bodenerwerb.
<i>Forstkreis Interlaken.</i>											
Lütschental	Einwohnergemeinde	Gertschmattgraben	3,224	35	1,612	18	967	30	2,579	48	Abschlagszahlung.
Itramen	Bäuertgemeinde	Wysshorn, Sattelspitz	2,827	62	1,811	26	848	29	2,659	55	"
Mürren	Allmendgenossenschaft	Almendhubel.	2,582	05	1,596	42	774	61	2,371	03	"
Würgistal	Bäuertgemeinde	Bustiglen	1,903	20	1,254	23	570	96	1,825	19	"
Gsteigwiler	Einwohnergemeinde	Bühlgraben	5,598	85	2,866	39	1,679	65	4,546	04	"
Lauterbrunnen	Bergschaft Schilt-Gimmelwald.	Busenalp	3,844	70	2,647	80	1,153	40	3,801	20	"
Lütschental	Einwohnergemeinde	Schilttriseten	6,852	75	7,496	92	2,055	83	9,552	75	Schlusszahlung.
—	Bergschaft Wengernalp	Wengernalp	238	45	119	23	71	53	190	76	"
Bönigen	Burggemeinde	Hautenbach	2,500	75	1,257	37	753	22	2,010	59	Abschlagszahlung.
Saxeten	"	Südhang, Saxeten	3,547	20	2,816	82	716	42	3,533	24	"
			962	75	—	—	288	82	288	82	Hilfs-Weganlage.
Saanen	L. v. Rollische E.-W., Solothurn	Maienbergli	8,816	33	4,170	—	2,374	15	6,544	15	Schlusszahlung.
<i>Forstkreis Emmental.</i>											
Sumiswald	Staat Bern	Farnli-Fuhrenschwand	963	90	578	34	289	15	867	49	Schlusszahlung.
"	"	Untere Hundschüpfen	887	25	443	62	266	18	709	80	"
<i>Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.</i>											
Rüeggisberg	Genossenschaft	Nüenenalp a)	—	—	10,000	—	5,271	15	18,343	85	Schlusszahlung, inklus. Fr. 1250 Ertragsausfall.
Guggisberg	"	" b)	18,820	54	3,072	70	—	—	—	—	Abschlagszahlung, inkl. Fr. 120 Ertragsausfall.
	"	Rechthengstvorsass	2,400	50	970	—	510	—	1,480	—	"
<i>Forstkreis Bern.</i>											
Ausserbirnmoos	Einwohnergemeinde	Schallenberg	1,304	20	838	52	349	26	1,187	78	Schlusszahlung, inklus. Fr. 140 Ertragsausfall.
Innerbirnmoos	"	Luogischlatt	1,088	75	644	40	322	20	966	60	Schlusszahlung.
<i>Forstkreis Neuenstadt.</i>											
Tüscherz	Burggemeinde	Weganlage, Nidauberg	2,262	—	452	40	—	—	452	40	"
Twann	"	Weganlage, Unterer Gaiciberg	10,927	50	2,185	50	—	—	2,185	50	"
		Total	126,324	46	76,440	42	29,856	20	106,296	62	





### IV. Staatswaldungen.

#### 1. Arealverhältnisse.

##### a. Zuwachs.

Forstkreis	Amtsbezirk	Erworbene Objekte	Gebäude		Flächeninhalt		Kaufpreis		Grundsteuer-schätzung
			ha	a	m <sup>2</sup>	Fr.	Rp.	Fr.	
XIX	Nieder-Simmental	1 Stück Wald, der sog. Portwald, von Frau Benoit in Bern, in der Gemeinde Diemtigen gelegen.	—	6	48	—	Fr. 4,500	—	Fr. 3,900
VI	Trachselwald	Loskauf der Armenholzrechte 183 Ster sowie zu jedem Ster ein Asthäufchen aus dem Oberwald von der Gemeinde Dürrenroth.	—	—	—	—	Fr. 50,325	—	—
VII	Seftigen	1 Matte im Schwand bei Rüeggisberg, sowie	—	—	—	—	—	—	—
VII	Schwarzenburg	1 Stück Anwald jenseits der Biberzen, Gemeinde Rüscheegg, von Alfred und Karl Beyeler in Rüscheegg	—	2	49	68	8,600	—	2,220
VII	"	1 Sommerweide in der Gemeinde Rüscheegg mit einer daraufstehenden Sennhütte Nr. 33, versichert zu Fr. 1000.	1	12	40	—	10,000	—	4,880
VII	"	1 Stück Wald im Schwarzwassergraben von Chr. Zbinden	—	1	08	—	2,300	—	420
VII	"	1 Stück Wald im Schwarzwassergraben von Joh. Stoll	—	—	—	—	—	—	—
XVII	Laufen	4 kleine Waldparzellen von diversen Besitzern in der Gemeinde Liesberg	—	—	87	46	1,333	65	410
<i>Total</i>			1	23	33	14	77,058	65	11,830

##### b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte	Gebäude		Flächeninhalt		Kaufpreis		Grundsteuer-schätzung
			ha	a	m <sup>2</sup>	Fr.	Rp.	Fr.	
II	Interlaken	Bahnterrain zur Erstellung der Harderbahn im staatlichen Brückwald an die Harderbahn A.-G. in Lausanne	—	1	02	90	Fr. 3,601	50	Fr. wird in 1911 festgesetzt werden.
VI	Signau	Für Inkonvenienz infolge dieser Bahnlinie	—	—	—	—	Fr. 4,000	—	—
VI	"	Bundesbeitrag an den Ankauf von Bürkeli und Scheidzaun-Aufforstungsgebiet (weniger letzjähriger Ankaufspreis)	—	—	—	—	Fr. 5,152	—	—
VII	Schwarzenburg	Dienstbarkeitsvertrag mit Fr. Krähenbühl, Unterhegen, für Durchleitung einer Quelle durch den staatlichen Hegenwald	—	—	—	—	50	—	—
IX	Fraubrunnen	Fassungs- und Durchleitungsrecht einer Quelle im Langeneywald an Joh. Hirschi, Kalchenboden-Rüscheegg	—	—	—	—	100	—	—
IX	Burgdorf	Dienstbarkeitsvertrag mit der Gruppen-Wassergenossenschaft Burgdorf-Fraubrunnen für Einräumung eines Wasserdurchleitungsrechts durch den Ruppisberg-Staatswald	—	—	—	—	140	—	—
IX	Burgdorf	Idem für Durchleitungsrecht von Krayligen bis zum Reservoir der L. von Roll'schen Werke durch den Altsberg-Staatswald	—	—	—	—	400	—	—
<i>Total</i>			1	1	02	90	13,443	50	—

## c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzungen der Staatswäldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1910			Vermehrung			Verminderung			Bestand auf 1. Januar 1911 gemäss Etat		
	Waldfläche		Grundsteuer- schätzung	Waldfläche		Laut nemem Etat	Waldfläche		Grundsteuer- schätzung	Waldfläche		Grundsteuer- schätzung
	ha	a	Fr.	ha	a	Fr.	ha	a	Fr.	ha	a	Fr.
I. Oberhasle . . . . .	922	73	214,390	—	—	9,680	—	—	—	922	73	224,070
II. Interlaken . . . . .	671	53	645,170	—	—	2,140	—	90	wird 1911 ermittelt.	670	50	647,310
III. Frutigen . . . . .	368	23	136,450	—	—	260	—	—	—	368	23	136,710
IV. Ober-Simmental . . . . .	364	62	130,070	—	—	960	—	—	—	364	62	131,030
XIX. Nieder-Simmental . . . . .	274	32	211,830	6	48	4,020	—	—	—	280	80	215,850
V. Thun . . . . .	880	78	718,170	—	—	4,020	—	—	—	880	78	722,190
VI. Emmental . . . . .	808	02	959,690	—	—	88,910	—	—	—	808	02	1,048,600
VII. Kehrsatz . . . . .	2,082	09	1,667,530	15	97	51,600	68	—	—	2,098	07	1,719,130
VIII. Bern . . . . .	1,046	14	1,998,790	—	—	1,340	—	—	—	1,046	14	2,000,130
IX. Burgdorf . . . . .	893	57	1,648,540	—	—	1,840	—	—	—	893	57	1,650,380
X. Langenthal . . . . .	284	56	625,320	—	—	20	—	—	—	284	56	625,340
XI. Aarberg . . . . .	786	36	1,358,260	—	—	—	—	—	—	786	36	1,358,260
XII. Neuenstadt . . . . .	912	22	1,187,780	—	—	1,430	—	—	—	912	22	1,189,210
XIV. Dachsfielden . . . . .	339	09	415,920	—	—	30	—	—	—	339	09	415,950
XV. Münster . . . . .	1,145	55	1,050,920	—	—	3,000	—	—	—	1,145	55	1,053,920
XVI. Delsberg . . . . .	1,104	66	1,204,900	—	—	2,650	—	—	—	1,104	66	1,207,550
XVII. Laufen . . . . .	446	08	607,290	—	87	8,570	46	—	—	446	95	615,860
XVIII. Pruntrut . . . . .	832	84	1,321,450	—	—	800	—	—	—	832	84	1,322,250
	14,163	39	16,102,470	23	33	181,270	14	90	—	14,185	70	16,283,740
Stockernsteinbruch . . . . .	6	23	9,830	—	01	—	—	—	—	6	24	9,830
<i>Total</i>	14,169	63	16,112,300	23	34	181,270	14	90	—	14,191	94	16,293,570

2. Holzernte.  
a. Nach Hauptnutzung und Zwischenutzung.

Forstkreis	Genutzt pro 1910			Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös											
	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total									
													m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	Fr.	Rp.	per m <sup>3</sup>	Fr.	Rp.	per m <sup>3</sup>
Meiringen	1,187,10	223,92	1,410,92	23,558 65	19,85	26,725 95	3,167 80	14,15	18,94	6,553 30	5,52	1,205 70	5,39	7,759	5,50	17,005 35	14,33	1,961 60	8,76	18,966 95	13,44
Interlaken	1,973,50	389,74	2,363,33	41,579 10	21,07	46,480 95	4,901 85	12,57	19,67	7,117 85	3,60	1,764 50	4,52	8,882 35	3,75	34,461 25	17,47	3,137 35	8,05	37,598 60	15,9
Frutigen	239,90	22,50	262,40	3,957 25	16,48	4,257 25	300	13,33	16,21	746 90	3,11	272 70	1,12	1,019 60	3,88	3,210 35	13,37	27 30	1,21	3,237 65	12,3
Zweisimmen	994,61	123,20	1,117,81	19,497 47	19,00	20,455 37	957 90	7,78	18,30	4,569 64	4,60	777 50	6,31	5,347 14	4,78	14,927 83	15,00	180 40	1,47	15,108 23	13,52
Wimmis	687,00	69,45	756,45	12,479 40	18,16	13,366 45	887 05	12,77	17,67	3,457 05	5,03	595 60	8,98	4,052 65	5,36	9,022 35	13,13	291 45	4,19	9,313 80	12,31
Thun	2,674,04	139,19	2,814,13	43,812 94	16,38	45,310 24	1,497 30	10,75	16,10	10,286 20	3,85	646 05	4,64	10,932 25	3,88	33,526 74	12,53	851 25	6,11	34,377 99	12,22
Emmental	3,286,79	1,199,86	4,486,65	75,578 16	23,00	91,179 63	15,601 47	13,00	20,32	11,855 80	3,61	4,536 65	3,78	16,392 45	3,65	63,722 36	19,39	11,064 82	9,22	74,787 18	16,67
Kehrsatz	8,811,30	1,332,01	10,143,31	210,395 50	23,88	227,564 55	17,169 05	12,88	22,43	21,077 13	2,39	5,890 09	4,42	26,967 22	2,85	189,318 37	21,46	11,278 96	8,46	200,597 33	19,77
Bern	9,470,10	1,826,04	11,296,14	220,228 95	23,25	244,486 30	24,257 35	13,28	21,64	22,725 95	2,40	7,161 05	3,92	29,887	2,65	197,508	20,35	17,096 30	9,36	214,599 30	18,99
Burgdorf	6,544,30	3,216,40	9,760,70	138,685 40	21,20	184,388 50	45,653 10	14,20	18,89	16,341 40	2,50	11,067 95	3,44	27,409 35	2,81	122,344	18,70	34,585 15	11,76	156,929 15	16,08
Langenthal	2,365,56	1,590,69	3,956,25	47,168 20	19,93	66,098 75	18,930 55	11,90	16,70	7,867 45	3,32	7,143 65	4,49	15,011 10	3,79	39,300 75	16,01	11,786 90	7,40	51,087 65	12,92
Aarberg	4,207,59	2,450,66	6,658,25	81,643 25	19,41	110,786 45	29,143 20	11,89	16,65	9,154 30	2,18	8,121 30	3,31	17,275 60	2,60	72,488 95	17,23	21,021 90	8,38	93,510 85	14,05
Neuenstadt	2,202,75	968,53	3,171,27	47,073 25	21,39	63,936 55	16,863 60	17,41	20,48	5,933 65	2,60	3,867 60	3,99	9,801 25	3,99	41,139 60	18,70	12,996	13,42	54,135 60	17,39
Dachselden	1,571,31	324,40	1,895,71	35,915 95	22,85	41,056 65	5,140 70	15,84	21,68	6,634 65	4,22	1,645 15	5,07	8,279 80	4,36	29,281 30	18,63	3,495 55	11,77	32,776 85	17,32
Münster	5,660,07	1,225,37	6,885,44	127,990 74	22,61	143,145 24	15,154 50	12,87	20,70	13,378 27	2,36	11,341 75	9,26	24,720 02	3,36	114,612 47	20,25	3,812 75	3,11	118,425 22	17,39
Delsberg	4,416,64	565,87	4,982,51	74,703 35	16,91	80,201 80	5,498 45	9,71	16,09	14,267 19	3,23	3,021 40	5,33	17,288 59	3,47	60,436 16	13,67	2,477 05	4,38	62,913 21	12,62
Laufen	1,351,14	459,97	1,811,11	24,903 70	18,51	32,114 45	7,210 75	15,67	17,73	4,617 40	3,41	1,714 10	3,72	6,331 50	3,49	20,286 30	15,10	5,496 65	11,95	25,782 95	14,24
Pruntrut	1,614,80	867,14	2,481,94	35,896 80	22,22	49,277 10	13,380 30	15,42	19,84	4,522 15	2,79	3,838 50	4,42	8,360 65	3,46	31,374 65	19,43	9,541 80	11,00	40,916 45	16,48
Total 1910	59,259,61	16,995,08	76,254,69	1,265,068 06	21,35	1,490,782 48	225,714 42	13,28	19,55	171,106 28	2,86	74,611 24	4,39	245,717 52	3,22	1,093,961 78	18,46	151,103 18	8,59	1,245,064 96	16,33
1909	47,500	14,250,52	30,000	61,773,20	19,36	1,104,569 96	17,88	12,06	17,88	156,815 48	3,30	61,745 43	4,33	218,560 91	3,54	763,024 99	16,00	122,984 06	8,63	886,009 05	14,34

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1910			Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös																					
	Brennholz m <sup>3</sup>	Bauholz		Brennholz Fr.	Bauholz Fr.	Total Fr.	Brennholz Fr.	Bauholz Fr.	Total Fr.	Brennholz Fr.	Bauholz Fr.	Total Fr.																			
		m <sup>3</sup>	% des Total										per m <sup>3</sup>	per m <sup>3</sup>	per m <sup>3</sup>	per m <sup>3</sup>	per m <sup>3</sup>														
Meiringen	654,15	756,77	53,63	1,410,92	8,853	50	13,54	17,872	45	23,62	26,725	95	18,04	3,989	10	6,10	3,769	90	4,98	7,759	—	5,50	4,864	40	7,44	14,102	55	18,44	18,966	95	13,44
Interlaken	1,699,58	663,75	28,00	2,363,33	25,942	50	15,26	20,588	45	30,94	46,450	95	19,67	2,956	10	4,45	2,956	10	4,45	8,882	35	3,75	20,016	25	11,78	17,582	35	26,49	37,598	60	15,92
Frutigen	156,45	106,04	40,30	262,49	2,129	75	13,61	2,127	50	20,06	4,257	25	16,21	815	70	5,21	2,855	84	4,43	1,019	60	3,88	1,314	05	8,40	1,923	60	18,14	3,237	65	12,33
Zweisimmen	472,85	645,56	57,72	1,117,81	4,369	20	9,24	16,086	17	24,62	20,455	37	18,00	2,491	30	5,27	2,855	84	4,43	5,347	14	4,78	1,877	90	3,97	13,230	83	20,50	15,108	23	13,52
Wimmis	451,25	305,30	40,30	756,45	5,295	80	11,73	8,070	65	26,44	13,366	45	17,67	2,798	90	6,20	1,253	75	4,11	4,052	65	5,36	2,496	90	5,33	6,816	90	22,33	9,313	80	12,31
Thun	1,883,69	930,44	33,10	2,814,13	22,840	85	12,13	22,469	39	24,15	45,310	24	16,10	8,905	95	4,73	2,026	80	2,18	10,982	25	3,88	13,934	90	7,40	20,443	09	21,97	34,377	99	12,22
Emmental	2,145,89	2,337,66	52,10	4,486,65	27,616	85	12,85	63,562	78	27,19	91,179	63	20,32	7,709	65	3,59	8,682	80	3,71	16,392	45	3,65	19,907	20	9,26	54,879	98	23,48	74,787	18	16,67
Kehrsatz	3,564,82	6,578,49	64,85	10,143,31	49,619	65	13,92	177,944	90	27,66	227,564	55	22,43	14,945	84	4,10	12,021	83	1,83	26,967	22	2,85	34,673	81	9,73	165,923	52	25,22	200,597	33	19,77
Bern	5,173,10	6,123,04	54,20	11,296,14	70,535	80	13,63	173,950	50	28,44	244,486	30	21,64	17,830	05	3,44	12,056	95	1,97	29,887	—	2,05	52,705	75	10,18	161,898	55	26,44	214,599	30	18,99
Bungdorf	6,290,30	3,470,40	36,00	9,760,70	92,713	55	14,74	91,624	95	26,40	184,338	50	18,89	21,424	55	3,40	5,984	80	1,72	27,409	35	2,81	71,289	—	11,34	85,640	15	24,68	156,929	15	16,08
Langenthal	2,934,02	1,022,33	26,00	3,956,25	36,644	50	12,48	29,454	25	28,81	66,098	75	16,70	12,710	35	4,33	2,300	75	2,25	15,011	10	3,79	23,934	15	8,15	27,153	50	26,56	51,087	65	12,92
Aarberg	4,732,28	1,926,27	29,00	6,658,55	59,305	25	12,53	51,481	20	26,60	110,786	45	16,65	14,140	80	2,99	3,134	80	1,02	17,275	60	2,90	45,164	45	9,94	48,346	40	25,07	93,510	85	14,05
Neuenstadt	2,101,95	1,069,32	33,72	3,171,27	31,444	90	14,96	32,491	95	30,39	41,056	65	21,68	4,111	90	5,84	4,167	90	3,99	9,801	25	3,99	23,193	60	11,03	30,942	—	28,92	54,135	60	17,39
Dachsfelden	768,70	1,127,99	60,00	1,895,79	12,737	50	16,58	28,319	15	25,15	41,056	65	21,68	16,181	30	6,84	8,538	72	1,89	24,720	02	3,59	13,269	05	5,61	105,156	17	23,26	118,425	22	17,20
Münster	2,364,35	4,520,99	65,67	6,885,34	29,450	35	12,45	113,694	89	25,15	143,145	24	20,79	14,901	75	4,51	2,386	84	1,41	17,288	59	3,47	25,642	50	7,75	37,270	71	22,11	62,913	21	12,62
Delsberg	3,301,10	1,681,41	33,75	4,982,51	40,544	25	12,26	39,657	55	23,52	80,201	80	16,09	4,772	30	3,98	1,559	20	2,84	6,331	50	3,49	11,331	75	9,46	14,451	20	23,61	25,782	95	14,24
Laufen	1,198,36	612,75	33,83	1,811,11	16,104	05	13,44	16,010	40	26,15	32,114	45	17,73	5,670	50	4,60	2,690	15	2,14	8,360	65	3,36	14,739	50	11,98	26,176	95	20,91	40,916	45	16,48
Pruntrut	1,230,49	1,251,45	50,42	2,481,94	20,410	—	16,58	28,867	10	23,07	49,277	10	19,84	167,577	49	4,08	78,140	03	2,22	245,717	52	3,22	388,980	76	9,45	856,084	20	24,37	1,245,064	96	16,33
<b>Total 1910</b>	41,126,13	35,128,56	46,07	76,254,69	556,558	25	13,53	934,224	23	26,50	1,490,782	48	19,55	160,045	04	4,22	160,045	04	4,22	218,560	91	3,54	340,273	31	8,06	545,735	74	22,61	886,009	05	14,34
<b>1909</b>	37,951,43	23,821,77	38,56	61,773,20	500,318	35	13,18	604,251	61	25,37	1,104,569	96	17,88	160,045	04	4,22	160,045	04	4,22	218,560	91	3,54	340,273	31	8,06	545,735	74	22,61	886,009	05	14,34

## 3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben		Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Totalkosten	
		m.	ha.	a.	Stück			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lamm- und Schwandenbachgebiet (Neuanlagen und Ausbesserung . . .)	—	9	—	—	—	64,700	2,533	40	1,847	10	4,380	50
XIX	Schurten-Aufforstungsprojekt . . . . .	—	—	40	—	—	2,700	68	—	84	60	152	60
V	Hohe und tiefe Hohnegg. Alles Nachbesserungen . . .	—	—	—	—	—	38,950	1,071	30	1,087	75	2,159	05
VI	Bürkeli-Aufforstung . . . . .	50	1	50	—	—	5,000	245	40	140	—	385	40
VII	Selibühl . . . . .	4,448	5	15	—	—	36,000	1,926	63	983	—	2,909	63
"	Gurnigel . . . . .	3,307	—	—	—	—	—	1,219	55	—	—	1,219	55
"	Einberg . . . . .	333	—	—	—	—	—	2,398	35	—	—	2,398	35
"	Schüpfengrön . . . . .	658	5	15	—	—	36,150	1,022	51	995	25	2,017	76
"	Grönegg . . . . .	4,156	—	65	—	—	4,500	1,540	08	123	50	1,663	58
"	Bützen . . . . .	—	—	—	—	—	—	92	50	—	—	92	50
"	Schwarzwasser-Vorsass . . . . .	—	3	85	—	—	27,000	720	70	717	—	1,437	70
XII	Fanelstrand (inkl. Weg- und Grabenunterhalt, Bekieseln, Steinbett) . . . . .	—	7	21	146	—	50,400	4,381	45	913	85	5,295	30
"	Schwarzgraben (Düngung) . . . . .	—	—	—	—	—	—	395	—	—	—	395	—
"	Kanalbezirk (inkl. Weg- und Grabenunterhalt) . . . . .	—	2	70	—	—	18,000	926	15	317	40	1,243	55
	<b>Total 1910</b>	12,952	35	61	146	—	283,400	18,541	02	7,209	45	25,750	47
	" <b>1909</b>	15,629	55	76	182	—	487,880	28,032	54	11,784	75	39,817	29

## 4. Kulturbetrieb des Staates 1910.

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen						Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf		Verwendetes Material		Kostens	Anschlagspreis der Pflanzen	Total		
					Stückzahl	Erlös	Samen	Pflanzen	Fr.	Rp.				Fr.	Rp.
	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
I. Oberhasli .	11	146	81	166,800	3,496	70	145,480	3,542	25	65	3,950	483	65	648	65
II. Interlaken .	10	210	255	206,700	5,729	64	144,000	7,135	65	—	36,300	1,181	80	1,651	80
III. Frutigen .	3	19	22	1,400	757	60	38,800	701	25	—	1,100	81	20	104	35
IV. Zweisimmen	6	153	96	182,700	6,785	94	313,200	7,603	85	—	27,650	977	80	1,772	80
XIX. Wimmis .	1	42	40	62,100	1,285	—	79,560	2,006	30	—	2,150	101	80	167	80
V. Thun .	5	278	194	209,800	4,228	25	169,050	7,316	70	41	13,420	372	05	811	40
VI. Emmental .	5	75	248	236,600	3,950	20	230,920	5,473	60	—	12,150	2,558	57	2,880	42
VII. Kehrsatz .	4	360	181	310,600	7,107	90	279,150	7,850	30	602	21,500	4,026	91	4,545	31
VIII. Bern . . .	9	398	513	395,300	5,365	75	344,800	7,922	30	360	30,200	2,404	40	3,365	60
IX. Burgdorf .	5	96	212	284,000	4,176	85	267,000	5,882	90	50	7,450	872	05	1,046	05
X. Langenthal .	1	183	315	54,400	3,021	10	55,080	1,751	20	—	33,200	1,011	90	1,994	90
XI. Aarberg . .	9	173	214	194,250	3,877	85	171,700	4,145	70	26	40,530	1,760	45	2,855	60
XII. Neuenstadt .	5	26	311	129,100	1,609	75	93,870	1,749	25	—	14,130	2,108	25	2,466	25
XIV. Dachsfelden	4	210	41	165,000	4,996	35	96,000	2,921	25	—	6,500	387	65	642	65
XV. Münster . .	1	117	40	240,000	5,678	40	331,060	6,814	70	—	34,000	1,519	85	2,369	85
XVI. Delsberg .	1	36	12	89,400	1,429	95	37,000	868	10	—	22,000	655	40	1,183	40
XVII. Laufen . .	2	54	152	46,300	2,209	70	151,000	2,148	30	—	31,500	1,793	50	2,360	65
XVIII. Pruntrut .	5	110	40	82,700	1,226	95	68,590	1,881	50	—	6,400	316	35	506	45
<b>Total 1910</b>	<b>87</b>	<b>2,686</b>	<b>2,967</b>	<b>3,055,150</b>	<b>66,933</b>	<b>88</b>	<b>3,016,260</b>	<b>77,715</b>	<b>10</b>	<b>1144</b>	<b>344,130</b>	<b>22,613</b>	<b>58</b>	<b>31,373</b>	<b>93</b>
<b>1909</b>	<b>94</b>	<b>2,569</b>	<b>2,354</b>	<b>3,335,150</b>	<b>63,765</b>	<b>90</b>	<b>3,125,500</b>	<b>78,459</b>	<b>—</b>	<b>39</b>	<b>340,440</b>	<b>18,379</b>	<b>66</b>	<b>27,001</b>	<b>61</b>

## 5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrekturen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli . . . . .	312	85	—	—	—	595	1,183	40	1,496	25
Interlaken . . . . .	974	45	—	—	—	2,450	1,428	80	2,403	25
Frutigen . . . . .	120	45	—	—	—	²)	46	60	167	05
Zweisimmen . . . . .	335	25	—	—	—	1,755	964	05	1,299	30
Wimmis . . . . .	114	20	—	—	—	1230	1,497	33	1,611	53
Thun . . . . .	1,212	15	—	—	—	1,600	7,682	40	8,894	55
Emmental . . . . .	1,740	70	—	—	—	1,690	1,990	10	3,730	80
Kehrsatz . . . . .	2,873	29	—	—	—	1,500	3,829	89	6,703	18
Bern . . . . .	2,848	70	610 <sup>1)</sup>	2,187	65	515	840	95	5,877	30
Burgdorf . . . . .	2,029	15	1,015	1,154	—	572	1,381	15	4,564	30
Langenthal . . . . .	1,705	70	30 <sup>1)</sup>	290	—	—	—	—	1,995	70
Aarberg . . . . .	903	85	—	165	—	721	2,678	90	3,747	75
Neuenstadt . . . . .	1,642	60	240 <sup>1)</sup>	1,218	30	219	1,031	—	3,891	90
Dachsfelden . . . . .	552	60	—	—	—	—	330	20	882	80
Münster . . . . .	1,344	85	539	640	84	—	—	—	1,985	69
Delsberg . . . . .	1,176	40	—	—	—	—	—	—	1,176	40
Laufen . . . . .	535	75	—	—	—	922	5,700	50	6,236	25
Pruntrut . . . . .	175	—	—	—	—	²)	137	80	312	80
<i>Total 1910</i>	20,597	94	2,434	5,655	79	13,769	30,723	07	56,976	80
<i>„ 1909</i>	15,045	23	1,157	2,653	20	15,510	45,888	62	63,587	05

<sup>1)</sup> Steinbett auf bestehenden Wegen.

<sup>2)</sup> Vorarbeiten.



V. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1910 für die Gemeinde- und Korporationswäldungen des ganzen Kantons.

Forstkreis	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz			Nutzung			Aufforstungen		Kulturen						Entwässerungsgräben	Neue Weganlagen	Mauern u. Einzäunungen		
	ha	a	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	Stück	kg	Stand Ende 1910			m							
											Hauptnutzung		Summa		Pflanzen verschult	Stück				kg	m <sup>2</sup>
											Hauptnutzung	Zwischenutzung									
Oberhasli	4,903	45	8,099	768	8,867	7,614	353	7,967	15,00	59,900	150	4,760	49	42,600	46,350	20,000	1,610	280			
Interlaken	6,041	69	11,680	390	12,070	10,765	989	11,754	18,13	103,000	—	6,479	38	50,500	66,600	25,800	1,803	—			
Frutigen	2,335	67	4,244	—	4,244	4,091	—	4,091	9,20	59,500	2	1,050	2	14,500	12,600	—	500	—			
Ober-Simmmental	2,772	35	4,004	134	4,138	4,879	154	5,033	6,90	33,600	—	1,200	2	25,000	7,000	—	—	—			
Nieder-Simmmental	5,087	—	9,564	902	10,466	11,932	1,594	13,526	15,70	100,100	—	3,900	18	50,000	10,000	—	—	—			
Thun	3,598	10	12,337	2,252	14,589	17,418	2,950	20,368	16,60	153,100	23	8,620	105	128,300	96,100	5,100	1,480	5,641			
<b>Oberland</b>	<b>24,738</b>	<b>26</b>	<b>49,928</b>	<b>4,446</b>	<b>54,374</b>	<b>56,699</b>	<b>6,040</b>	<b>62,739</b>	<b>80,63</b>	<b>509,200</b>	<b>175</b>	<b>26,009</b>	<b>209</b>	<b>310,900</b>	<b>238,650</b>	<b>50,900</b>	<b>5,393</b>	<b>5,641</b>	<b>280</b>		
Emmental	666	24	3,025	117	3,142	3,334	134	3,468	0,50	2,600	—	100	22	23,000	18,500	3,800	160	120			
Settigen-Schwarzenburg	3,532	89	11,399	2,076	13,475	15,183	1,488	16,641	9,25	64,500	20	12,500	100	120,800	135,900	—	2,050	6,583			
Bern	3,864	14	16,546	5,891	22,437	18,344	8,775	27,119	13,38	127,000	—	5,372	101	61,000	82,700	141,900	3,211	236			
Burgdorf	1,912	74	9,495	2,126	11,621	12,915	5,319	18,234	12,49	120,100	—	11,870	157	91,700	111,100	7,000	1,195	—			
Oberaargau	5,060	29	22,543	6,359	28,902	33,351	10,661	44,012	30,40	247,500	—	48,555	614	248,500	309,700	66,600	4,626	3,732			
Aarberg	3,951	14	17,317	4,391	21,708	18,769	5,710	24,479	20,17	143,100	—	18,362	208	154,000	164,600	39,600	1,090	650			
Seeland	6,648	16	23,482	5,721	29,203	24,947	4,915	29,862	33,38	186,500	282	15,310	198	192,100	199,800	60,500	2,586	790			
<b>Mittelland</b>	<b>25,635</b>	<b>60</b>	<b>103,807</b>	<b>26,681</b>	<b>130,488</b>	<b>126,813</b>	<b>37,002</b>	<b>163,815</b>	<b>119,53</b>	<b>891,300</b>	<b>302</b>	<b>112,069</b>	<b>1,400</b>	<b>891,100</b>	<b>1,022,300</b>	<b>319,400</b>	<b>14,918</b>	<b>12,111</b>	<b>—</b>		
St. Immertal	6,335	—	24,320	5,240	29,560	29,060	5,065	34,125	17,40	94,500	—	7,900	22	57,000	78,000	—	1,560	—	400		
Dachfelden	4,192	32	14,400	2,460	16,860	19,304	1,948	21,252	29,30	155,900	—	—	—	—	—	—	2,760	3,050	3,750		
Münster	4,320	52	13,370	2,640	16,010	15,471	3,087	18,558	8,00	39,300	—	—	—	—	—	—	3,890	—	200		
Delsberg	4,826	50	16,770	4,070	20,840	23,014	5,466	28,480	11,50	75,000	—	10,800	15	49,700	32,800	—	400	—	2,830		
Laufen	4,573	08	11,500	3,199	14,699	11,919	5,224	17,143	14,40	100,450	—	3,520	8	40,800	55,000	57,000	700	—	500		
Pruntrut	7,746	07	20,750	8,300	29,050	19,443	9,590	29,033	50,00	277,270	50	32,700	181	473,300	154,900	—	4,416	—	—		
<b>Jura</b>	<b>31,993</b>	<b>49</b>	<b>101,110</b>	<b>25,909</b>	<b>127,019</b>	<b>118,211</b>	<b>30,380</b>	<b>148,591</b>	<b>132,60</b>	<b>742,420</b>	<b>50</b>	<b>54,920</b>	<b>226</b>	<b>620,800</b>	<b>320,200</b>	<b>57,000</b>	<b>13,226</b>	<b>3,050</b>	<b>7,680</b>		
<b>Total Kanton</b>	<b>82,367</b>	<b>35</b>	<b>254,845</b>	<b>57,036</b>	<b>311,881</b>	<b>301,723</b>	<b>73,422</b>	<b>375,145</b>	<b>330,76</b>	<b>2,142,920</b>	<b>527</b>	<b>192,998</b>	<b>1,835</b>	<b>1,822,800</b>	<b>1,581,150</b>	<b>427,300</b>	<b>33,537</b>	<b>20,802</b>	<b>7,960</b>		

Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Amtsbezirk	1909			1910			Amtsbezirk	1909			1910		
	Gemeinde- und Korporations-waldungen	Privat-waldungen	Total	Gemeinde- und Korporations-waldungen	Privat-waldungen	Total		Gemeinde- und Korporations-waldungen	Privat-waldungen	Total	Gemeinde- und Korporations-waldungen	Privat-waldungen	Total
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>		m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>
Oberhasli . . . . .	—	1,789	1,789	—	1,942	1,942	Übertrag	—	78,920	78,920	428	89,079	89,507
Interlaken . . . . .	—	2,723	2,723	—	2,163	2,163	Bern . . . . .	—	—	—	—	—	—
Frutigen . . . . .	—	1,023	1,023	—	1,606	1,606	Laupen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmmental . . . . .	—	1,676	1,676	—	2,703	2,703	Erlach . . . . .	—	—	—	—	—	—
Ober-Simmmental . . . . .	—	5,881	5,881	—	8,392	8,392	Aarberg . . . . .	—	—	—	—	—	—
Saanen . . . . .	—	4,193	4,193	100	7,659	7,759	Fraubrunnen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Thun . . . . .	—	4,564	4,564	—	5,956	5,956	Burgdorf . . . . .	—	376	376	—	—	—
Seftigen . . . . .	—	393	393	—	853	853	Aarwangen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg . . . . .	—	1,786	1,786	—	2,780	2,780	Wangen . . . . .	—	323	323	—	199	199
Signau . . . . .	—	21,321	21,321	—	23,885	23,885	Büren . . . . .	—	—	—	—	—	—
Trachselwald . . . . .	—	3,507	3,507	276	5,657	5,933	Nidau . . . . .	—	—	—	—	—	—
Konolfingen . . . . .	—	4,226	4,226	52	3,614	3,666	Total	—	79,619	79,619	428	89,278	89,706
Biel . . . . .	—	—	—	—	—	—							
Neuenstadt . . . . .	—	—	—	—	82	82							
Courtelary . . . . .	—	5,337	5,337	—	6,015	6,015							
Freibergen . . . . .	—	6,235	6,235	—	4,641	4,641							
Münster . . . . .	—	4,773	4,773	—	4,916	4,916							
Delsberg . . . . .	—	4,233	4,233	—	4,532	4,532							
Laufen . . . . .	—	1,060	1,060	—	157	157							
Pruntrut . . . . .	—	4,200	4,200	—	1,526	1,526							
Übertrag	—	78,920	78,920	428	89,079	89,507							

## Jagd, Fischerei und Bergbau.

### A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss pro 1910 stellt sich wie folgt:

	Voranschlag		Einnahmen			Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempelmarken) . . . . .	65,000		72,790	50	—	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden . . . . .	14,000		—	—	13,550	—	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten . . . . .	13,000		552	35	13,542	15	—	—	—
4. Hebung der Jagd . . . . .	2,000		—	—	2,000	—	—	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut pro 1909 . . . . .	2,500		2,613	50	—	—	—	—	—
<i>Total</i>			75,956	35	29,092	15	46,864	20	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag . . . . .			8,456	35	—	—	8,364	20	
Mehrausgabe " " " . . . . .					92	15			

Die Einnahmen aus den Herbstjagdpatenten betragen (brutto) . . . . .	Fr. 67,650. —
" " " " Frühjahrspatenten betragen . . . . .	" 5,015. —
" " " zugunsten des Staates verwertetem Wild . . . . .	" 125. 50
<i>Total</i>	<u>Fr. 72,790. 50</u>

Die diesjährigen Einnahmen aus der Jagd weisen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Verminderung auf von Fr. 3601. 60. Diese rührt daher, dass infolge Verbotes der Rehjagd im ganzen Gebiete des Kantons weniger Hochwildpatente ausgestellt werden konnten.

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt:

	<i>Hochjagd</i>	<i>Niederjagd</i>	<i>Fuchsjagd</i>	<i>Schwimmvögeljagd</i>
pro 1910	135	1137	320	121
„ 1909	272	993	268	137

Für die Aufsicht wurden ausgegeben:

1. Besoldung für 13 Wildhüter in 6 Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne und Munitionsvergütung . . . . .	Fr. 12,254. 50
2. Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe . . . . .	" 1,795. —
3. Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken . . . . .	" 284. 25
4. Druckkosten, Verpflegungskosten usw. . . . .	" 634. —
5. Bewaffnung und Ausrüstung der Wildhüter . . . . .	" 12. —
6. Besondere und Rechtskosten . . . . .	" 357. 40
<i>Total</i>	<u>Fr. 15,337. 15</u>

Der Sommer des Jahres 1910 brachte uns den Verlust zweier Wildhüter: Johann Stoller aus Lüttschenthal, ein im Dienste ergrauter Mann, sah sich wegen zunehmender Altersschwäche genötigt, im Juni seinen Dienst aufzugeben und starb noch im Juli, kurz nach erfolgter Demission. Peter Seematter aus Wilderswil, der im Jahre 1909 dem Stoller als Gehülfe beigegeben worden war, hatte schon im Mai auf einer Inspektions-

tour durch einen Schlaganfall in den Bergen seinen Tod gefunden.

An Stelle der verstorbenen Wildhüter wurde mit Antritt auf 1. September 1910 gewählt: Adolf Abegglen, Grindelwald; ferner wurde für das kommende Jahr für den Bannbezirk Faulhorn die Schaffung einer neuen Wildhüterstelle in Aussicht genommen.

Gestützt auf Art. 6 der kantonalen Vollziehungs-

verordnung vom 26. Juli 1905 zum Bundesgesetz vom 24. Juni 1904 über Jagd und Vogelschutz wurden Fr. 3659.95 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen, wovon:

an Landjäger und Jagdaufseher . . Fr. 2811.95  
an Wildhüter . . . . . „ 848.—

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 600 und Fr. 1200, je nach Grösse des Hutbezirkes, Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut, Dienstleistung und Dienstalter der Wildhüter.

Der bereits im Jahre 1909 auf vier Tage der Jagd geöffnete Bannbezirk Hohgant wurde vom 1. Januar 1910 weg endgültig fallen gelassen.

Die Tätigkeit der Wildhüter ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Wildhüter	Bannbezirk	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevelanzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg Heinr., Unterstock, Innertkirchen	Faulhorn . .	202	—	11	7	230	—
Blatter Johann, Meiringen . . . .	„ . .	202	2	3	53	250	20
Zumbrunn Peter, Ringgenberg . . .	„ . .	205	3	30	12	230	35
Stoller Johann, Lütscenthal <sup>1)</sup> . . .	„ . .	60	—	3	3	70	10
Abegglen, Adolf, Grindelwald <sup>2)</sup> . . .	„ . .	79	6	5	21		
Seematter Peter, Wilderswil <sup>3)</sup> . . . .	„ . .	80	—	4	5		
Wäfler Johann, Kanderbrück <sup>4)</sup> . . . .	} Kander-Kien-Suldtal	140	—	—	—	550	150
Lengacher Alfred, Scharnachthal . . .		209	3	22	1		
Ryter Friedr., Feutersøey bei Gsteig	Gsteig . . .	211	7	19	30	350	150
Wyss Johann, Habkern . . . . .	Harder . . .	210	1	5	7	70	30
Theilkäs Jakob, Niederstocken . . . .	Stockhorn . .	242	1	31	44	130	40
Prisi Johann, Bunschen bei Oberwil	„ . .	227	3	23	114		
Allemann Christian, Weissenbach . . .	„ . .	233	2	9	53		
<i>Total</i>		2300	28	165	350	1880	435

<sup>1)</sup> Angestellt bis Ende Juni. <sup>2)</sup> Angestellt seit 1. September. <sup>3)</sup> † Anfangs Mai. <sup>4)</sup> Während mehrerer Monate krank.  
In der Zahl der Streiftouren sind diejenigen seines zeitweiligen Gehülfen Fähndrich, Peter, Schwandi bei Frutigen, einbegriffen.

An Raubwild wurde erlegt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Wiesel	Ilitis	Verwilderte Katze	Total Haarwild	Habicht	Sperber	Würger	Kolkrabe	Krähne	Elster	Häher	Total Federwild	Total Raubwild
Anderegg . . . . .	9	2	—	—	—	—	11	—	—	—	2	—	—	5	7	18
Blatter . . . . .	1	—	2	—	—	—	3	1	12	—	27	—	—	13	53	56
Zumbrunn . . . . .	14	1	1	—	—	14	30	—	—	—	—	8	1	3	12	42
Stoller . . . . .	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	—	3	6
Abegglen . . . . .	—	—	—	1	—	4	5	—	5	—	12	—	4	—	21	26
Seematter . . . . .	2	—	2	—	—	—	4	—	—	—	4	—	1	—	5	9
Wäfler . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lengacher . . . . .	12	5	2	2	—	1	22	—	—	—	—	1	—	—	1	23
Ryter . . . . .	7	12	—	—	—	—	19	—	—	—	—	20	11	9	40	59
Wyss . . . . .	3	—	1	—	—	1	5	1	4	—	1	1	—	—	7	12
Theilkäs . . . . .	24	6	1	—	—	—	31	—	2	—	—	29	4	9	44	75
Prisi . . . . .	12	8	1	2	—	—	23	—	1	—	3	52	20	38	114	137
Allemann . . . . .	5	1	—	—	—	3	9	2	2	1	—	17	6	25	53	62
<i>Total</i>	91	35	10	5	—	24	165	4	26	1	49	128	50	102	360	525

In den beiden eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kander-Kien-Suldtal wurden für die Wildhut Fr. 7594. 50 ausgegeben. Diese Summe subventioniert die Eidgenossenschaft gemäss Art. 11 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz mit einem Drittel, d. h. mit Fr. 2531. 50. Diese Subvention kann jedoch erst in die Rechnung vom Jahre 1911 aufgenommen werden, da sie im Laufe des Monats Januar dieses Jahres ausgerichtet wird. Der im Berichtsjahre eingegangene Bundesbeitrag an die im Jahre 1909 ergangenen Kosten beträgt Fr. 2613. 50. Die Ausgaben für die Wildhut in den vier kantonalen, vom Bund nicht unterstützten Bannbezirken Gsteig, Harder, Bödéli und Stockhorn belaufen sich auf Fr. 5947. 65.

Die Flugjagd begann am 7. September, endete für Rebhühner am 30. September und für das übrige Federwild am 30. November, mit Ausnahme der Schwimmvögeljagd, welche bis am 15. Dezember geöffnet war.

Die allgemeine Jagd dauerte vom 1. Oktober bis zum 30. November. Die Rehjagd war im ganzen Gebiete des Kantons verboten. Die Jagd auf Gemsen und Murmeltiere der Hochgebirgszone war vom 7. bis zum 30. September geöffnet. Nebst dem sogenannten offenen Gebiet waren der Hochwildjagd auf beschränkte Zeit geöffnet: das Suldtal des Bannbezirkes Kander-Kien-Suldtal, vom 7. bis 17. September.

## B. Fischerei.

Der Jahresabschluss gestaltet sich wie folgt:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezins und Patentgebühren . . . . .	12,000	—	16,995	—	48	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten . . . . .	9,500	—	30	—	9,705	35	—	—
3. Hebung der Fischzucht . . . . .	500	—	4,725	—	5,258	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft . . . . .	4,500	—	4,172	28	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt . . . . .	1,000	—	2,347	15	575	65	—	—
6. Rechtskosten . . . . .	500	—	—	—	30	—	—	—
<i>Total</i>			28,269	43	15,617	—	12,652	43
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag (netto) .							5,652	43

Die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischerei betragen . . . . . Fr. 12,251. —

Die Patentgebühren für die Garnfischerei in den Seen . . . . . „ 4,744. —

Mit 1. März 1910 wurde vom Regierungsrat ein Reglement erlassen betreffend die Fischerei in den Seen des Kantons. Dasselbe ordnet insbesondere die Patentanmeldungen, welche jeweilen bis zum 20. Dezember des Jahres an die Statthalterämter Interlaken, Thun oder Nidau zu erfolgen haben.

Im weitem bestimmt und umschreibt dasselbe des nähern die Fischereigerätschaften, für welche Patente erteilt werden, unter Angabe der diesbezüglichen Taxen. Dabei wurden die bisher üblichen Bezeichnungen „Grossgarn“ und „Kleingarn“ ersetzt durch „Zuggarn“ und „Schweb- und Grundnetz“.

Die Patente für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Gewässer	Schweb- und Grundnetz		Speisernetz		Zuggarn		Setz- und Angelschnur		Reusen		Total	
	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Bielensee . . . . .	32	1600	22	110	4	400	10	100	51	102	119	2312
Thunersee . . . . .	24	1200	12	60	6	600	10	100	1	2	53	1962
Brienzersee . . . . .	5	250	2	10	2	200	1	10	—	—	10	470
<i>Total</i>	61	3050	36	180	12	1200	21	210	52	104	182	4744

Die Aufsichts- und Bezugskosten verteilen sich wie folgt:

Besoldung und Reisekosten der Fischereiaufseher . . . . .	Fr. 9504.85
Reparatur- und Druckkosten . . . . .	„ 200.50
	<u>Fr. 9705.35</u>

An diesen Kosten beteiligt sich der Bund mit Fr. 4592.68, doch wird diese Summe auf das Jahr 1911 verrechnet.

Als Bussenanteil wurden, gestützt auf Art. 32 des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 betreffend die Fischerei, von der Forstdirektion festgesetzt und durch die Polizeidirektion angewiesen Fr. 569.60.

Im Berichtsjahre waren im Kanton 47 Fischzuchtanstalten im Betrieb gegenüber 41 im Vorjahre. Dieselben produzierten insgesamt 8,371,000 Setzlinge. Die kantonale Fischzuchtanstalt in Bern produzierte allein 164,000 Setzlinge, ausschliesslich Fluss- und Bachforellen, sowie 9000 Sömmerlinge. Es war nämlich ein Versuch gemacht worden, die verbleibenden Setzlinge in den Trögen der Anstalt zu Sömmerlingen aufzuziehen. Dabei wurden relativ gute Resultate erzielt; doch wären zur Aufzucht guten Materials richtige Aufzuchtteiche notwendig.

Dem Fischereiwesen sehr nachteilig waren die wiederholten Hochwasser, welche den Laichfischgang erheblich beeinträchtigten. Die Produktion der Fischzuchtanstalten an Setzlingen wird im neuen Betriebsjahr voraussichtlich auch bedeutend geringer sein.

Die Furunkulosenepidemie scheint eher etwas zurückgegangen zu sein, nur aus dem Gebiete der Birs und der Schüss lauteten die diesbezüglichen Nachrichten ungünstig.

Im November starb, 73jährig, der um das bernische Fischereiwesen verdiente kantonale Fischereiaufseher Fr. von Wattenwyl, nachdem derselbe bereits im Juni aus Gesundheitsrücksichten seine Demission eingereicht hatte.

Fr. von Wattenwyl amtierte 25 Jahre als kantonaler Fischereiaufseher. Er leitete die kantonale Fischzuchtanstalt, die unter ihm mehrmals ihren Sitz wechseln musste, bis sie definitiv im botanischen Garten erstellt und damit für die Entwicklung des Fischereiwesens eine solide Grundlage geschaffen wurde.

Als Fischereiaufseher wählte der Regierungsrat an Stelle des Verstorbenen mit Antritt auf 1. August des Jahres Alfred Steiner, Badaufseher, Bern.

### C. Bergbau.

Neue Konzessionen wurden im Jahre 1910 nicht erteilt. Ein *Schürfschein* wurde verlängert zugunsten von Ingenieur J. Schachtler auf Süsswasserkreide am Moosseedorfsee. — Die *Bewilligung* für Anlage und Ausbeutung einer Eisgrotte im obern Grindelwaldgletscher durch die Berggesellschaft Scheidegg in Grindelwald wurde für zehn Jahre, d. h. bis Ende 1920, erneuert. Dagegen wurde das Verlangen eines Petenten, von den Besuchern der Eisgrotte am Fusse des gleichen Gletschers Eintrittsgebühren erheben zu dürfen, konsequenterweise abgewiesen. — Der Sektion Bern des S. A. C. wird die Abtretung des nötigen Terrains zur Neuerstellung der *Gamchihütte* zugesagt „für so lange, als kein Grund vorliegt, diese Bewilligung zurückzuziehen“. — Eine *Bewilligung*, am obern Grindelwaldgletscher Eis auszubeuten, wird der Bäuertgemeinde Scheidegg in Grindelwald unter dem Vorbehalte der Wahrung der natürlichen Schönheit des Gletschers, bis Ende 1919 zugesprochen.

**Eisenerz.** Der neue Hochofen in Choindéz (vide vorjähriger Bericht) wurde am 31. Januar 1910 in Betrieb gesetzt. Im übrigen haben sich die Verhältnisse nicht verändert. Im abgelaufenen Rechnungsjahr wurde von den Gruben bei Delsberg zum Hochofen von Choindéz spediert: 2,539,600 kg gewaschenes und 2,498,400 kg ungewaschenes Erz, zirka 200 kg per hl gewaschenes und 400 kg per hl ungewaschenes, ergibt dies 18,944 hl, woraus sich bei 8 Cts. per hl eine Gebühr von Fr. 1515.52 zugunsten der Staatskasse ergab.

**Stockernsteinbruch.** § 4 des Vertrages vom 13. Januar 1906 zwischen dem Staat und dem Pächter der Stockern bestimmt, dass die Pächter jährlich in der

Parzelle des Staates wenigstens ebensoviel brechen sollen, wie in derjenigen der Frau von Tschärner. Aus technischen Gründen wünschten nun die Pächter (Bürgi und Marbach) die Ausbeutung ausschliesslich in das Gebiet der Frau von Tschärner zu verlegen. Da nun aber der Staat die Verwaltungskosten, Wegunterhalt, Kiesfahren, Hut etc. allein bestreitet, würde er durch eine solche Verschiebung der Nutzungen unverhältnismässig und ungerecht belastet. Es wurde deshalb vereinbart, dass der Pächter dem Staate per m<sup>3</sup> dieser einseitigen Nutzung 75 Cts. zu vergüten habe. Nun wurden 1910 gebrochen 661,993 m<sup>3</sup> nutzbaren Steines und zwar ausschliesslich im Terrain der Frau von Tschärner. Der Erlös aus dem Steine gestaltet sich daher folgendermassen:

661,993 m <sup>3</sup> à Fr. 2.25 . . . . .	Fr. 1489.50
und zwar nach dem bisherigen Ansatz für Frau von Tschärner, à Fr. 0.75 . . . . .	Fr. 496.50
für den Staat, à Fr. 0.75 . . . . .	„ 496.50
ferner à Fr. 0.75 gemäss neuer Vereinbarung . . . . .	„ 496.50
	wie oben <u>Fr. 1489.50</u>

Die allgemeine Stockernrechnung für 1910 ist folgende:

<i>Einnahmen.</i>	
Rohertag der Steinbrüche . . . . .	Fr. 1489.50
Parzellenpacht . . . . .	„ 148.90
Rückvergütung für Wegunterhalt . . . . .	„ 100.—
Holzanzahl . . . . .	„ 4.—
	<u>Total Fr. 1742.40</u>

<i>Ausgaben.</i>	
An Frau von Tschärner, wie oben . . . . .	Fr. 496.50
An die Baudirektion für Wegunterhalt . . . . .	„ 500.—
Für Kiesfahren . . . . .	„ 522.—
Steuern . . . . .	„ 63.37
Hutlohn . . . . .	„ 20.—
Reiseauslagen . . . . .	„ 7.10
Total	<u>Fr. 1608.97</u>

Nettoertrag Fr. 133.43. Unter diesen Umständen erscheint unser Beitrag an die Baudirektion mit Fr. 500 als zu hoch angesetzt.

Bern, den 31. März 1911.

Der Forstdirektor:

Dr. C. Moser.

Vom Regierungsrat genehmigt am 21. April 1911.

Test. Der Staatsschreiber: Kistler.